

Arbeitsgemeinschaft „Insektenkunde“ am Museum für Naturkunde Chemnitz

Die Wissbegierde der Kinder und Jugendlichen zu nutzen, ist das Anliegen eines neuen Projektes im Museum für Naturkunde – eine Arbeitsgemeinschaft „Insektenkunde“, in der Kinder und Jugendliche unter Anleitung Insekten und andere Gliederfüßer erforschen können.

Rund 33.500 Insektenarten sind aus Deutschland bekannt (KLAUSNITZER 2003). Fast 50% davon sind, aufgrund von Lebensraumveränderungen, in ihrem Fortbestand gefährdet, zum Teil sogar vom Aussterben bedroht (BINOT et al. 1998). Doch auch die Zahl der Forscher, die diese Arten kennen und erst dadurch schützen können, hat stark abgenommen. Andererseits ist das Interesse an Insekten, gerade unter Kindern und Jugendlichen unverändert groß, wie wir bei Schülerveranstaltungen im Museum immer wieder erfahren haben. Aus diesen Gründen hat sich das Museum für Naturkunde Chemnitz für den Aufbau einer Arbeitsgemeinschaft (AG) „Insektenkunde“ entschieden, in der Schüler ab einem Alter von etwa zehn Jahren unter wissenschaftlicher Anleitung die erstaunliche Vielfalt der Insekten und ihrer Verwandten (Tausendfüßer, Krebse und Spinnentiere) näher kennen lernen können. Eines der wichtigsten Ziele unserer Arbeitsgemeinschaft ist es, bereits vorhandene Interessen und Neigungen rund um das Thema Insekten zu fördern und dabei durchaus wissenschaftliche Ansprüche und Verständnis für Zusammenhänge herauszubilden.

Im Juni 2007 druckte eine große Chemnitzer Tageszeitung einen kurzen Text, in der das Vorhaben des Museums, junge Insektenforscher zu fördern, angekündigt wurde. Am 04.07.2007 fanden sich 10 interessierte Kinder zu einer ersten Zusammenkunft im Naturkundemuseum ein. Seitdem treffen sich die Schüler gemeinsam mit dem Verfasser regelmäßig im Abstand von zwei Wochen in der Zeit zwischen 14 bis 18 Uhr im Pädagogischen Kabinett des Museums für Naturkunde. Inzwischen zählt die AG „Insektenkunde“ offiziell 12 Mitglieder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren.



Abb. 1

VERA, MARKUS und FALK bei der Arbeit im entomologischen Sammlungsmagazin des Museums für Naturkunde Chemnitz.



Abb. 2

NICOLA, TIM, VERA, NICO und BEN beraten über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Etikettierung.

Die ersten Forschungsobjekte waren Schmetterlinge (Lepidoptera), von denen es in Deutschland immerhin mehr als 3.600 Arten gibt (GAEDIKE & HEINICKE 1999), darunter auffällig gefärbte wie der Admiral und der Zitronenfalter, aber auch winzig kleine, die kaum jemand bemerkt und die sich mit gefransten Flügeln, gleichsam ruderdnd fortbewegen müssen, um den hohen Widerstand der Luft zu überwinden. Außerdem sind die meisten Schmetterlinge nachtaktiv und werden schon deshalb leicht übersehen.

Wer sich ernsthaft mit Insekten beschäftigen und ein solides Wissen von den Arten erlangen will, kommt um das Anlegen einer Vergleichs- und Belegsammlung nicht umhin. Eine erste Exkursion Ende Juli, ein nächtlicher Lichtfang mit einer Speziallampe, führte in den Zeißigwald, direkt hinter die Zeißigwaldschänke, deren Pächter die benötigten 400 Watt kostenlos zur Verfügung stellten. Hier beobachteten die jungen Insektenforscher Nachtfalter und nahmen einige schwer unterscheidbare Arten zur Präparation und Bestimmung mit. Später im „Labor“ wurden diese sorgfältig präpariert, bestimmt und wissenschaftlich exakt etikettiert. Denn nur so können sie die wertvollen Sammlungsbestände des Museums für Naturkunde auch bereichern. Schließlich erstellten die Schüler eine Liste mit den wissenschaftlichen Namen der 25 an diesem Abend nachgewiesenen Schmetterlingsarten. Selbstverständlich werden die Untersuchungen fortgesetzt.

Eine mehrtägige Exkursion fand Mitte Dezember in die Jugendbildungs- und Freizeitstätte „Kühles Tal“ bei Friedrichroda im Thüringer Wald statt. Unser Ziel war es, wirbellose Tiere aufzuspüren, deren Lebensweisen an die Bedingungen des Winters angepasst sind. Gefunden wurden unter anderem ein Winterhaft (*Boreus*), Steinfliegen (Plecoptera), Larven von Eintags- (Ephemeroptera) und Köcherfliegen (Trichoptera), Bachflohkrebe (Gammaridae), Flussnapfschnecken (*Ancylus*) und Bachplanarien (*Dugesia*). Höhepunkt war der nächtliche Besuch eines alten und sehr engen ehemaligen Bergwerkstollens nahe des Spitterfalls bei Tambach-Dietharz, in dem überwinterte Schmetterlinge (*Scoliopteryx libatrix*, *Triphosa dubiata*), Pilzmücken (Mycetophilidae) mit ihren langen Klebefäden, Höhlenkreuzspinnen (*Meta*), Grasfrösche und verschiedene Fledermausarten im Schein der Taschenlampen beobachtet wurden.

Sehr beliebt bei den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ist das museumseigene Insektarium. Es dient der Aufzucht, dem Studium und der Präsentation von Insekten und ist für die AG von besonderem Wert. Wann immer sich die Möglichkeit bietet, auch außerhalb der offiziellen Treffen, werden die Tiere von Schülern der AG gepflegt, gefüttert und in ihrem Fress- und Fortpflanzungsverhalten beobachtet. Dabei erstaunten uns von Anfang an die Selbständigkeit, der Ideenreichtum und die Freude der Kinder bei der kreativen Gestaltung der Ausstellungsbereiche. Ob Schaben, Ameisen oder Vogelspinnen – nichts ist mehr „eklig“ oder abschreckend. Je mehr über die Welt der Insekten in Erfahrung gebracht werden konnte, desto faszinierender wurde sie. Es versteht sich von selbst, dass die Kinder auch bei schwierigsten Aufgaben, wie z.B. dem Ansetzen eines neuen Zuchtstamms bestehend aus Hunderten von Taufliegen, eine echte Hilfe sind.

Die zukünftigen Vorhaben der AG „Insektenkunde“ sind vielfältig und anspruchsvoll. Auf dem Programm stehen unter anderem möglichst viele Exkursionen ins Gelände, das Studium weiterer Insekten- und Wirbelosengruppen einschließlich deren Zucht und Präparation, der Umgang mit Bestimmungsschlüsseln, das Anlegen einer Sammlung, Methoden der wissenschaftlichen Dokumentation und das Präsentieren von Ergebnissen.



Abb. 3

Die Präparation von Schmetterlingen erfordert hohe Konzentration und motorisches Geschick.

**Abb. 4**

Im Winter nichts los? – Weit gefehlt! SABRINA, TIM und MARKUS bei der Erforschung der Insekten eines Bergbaches bei Friedrichroda im Thüringer Wald.

Literatur

- BINOT, M.; R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKE & P. PRETSCHER (Hrsg.) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schr.-R. Landschaftspflege und Naturschutz, **55**: 87-111; Bonn.
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Ent. Nachr. Ber., Beiheft **5**: 1-216; Dresden.
- KLAUSNITZER, B. (2003): Gesamtübersicht zur Insektenfauna Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber., **47**: 57-66; Dresden.

Dipl.-Biol. SVEN ERLACHER, Museum für Naturkunde, Moritzstr. 20, 09111 Chemnitz
E-Mail: erlacher@naturkunde-chemnitz.de